



# JOURNALISTEN

Informationen für unsere Mitglieder

**Saarländischer  
Journalisten Verband**

**Gewerkschaft der Journalistinnen und Journalisten**

Internet: [www.saarcom.de/sjv](http://www.saarcom.de/sjv)  
e-Mail: [sjv@saarcom.de](mailto:sjv@saarcom.de)

## Sprung in den Bundesvorstand

Marc Diening für den SJV beim DJV-Verbandstag in Lübeck gewählt

■ Lübeck ist eine Reise wert - und das nicht nur, weil in Lübeck endlich mal wieder ein SJVler in den Bundesvorstand des DJV gewählt wurde. Die alte Hansestadt an der Trave hat die kleine Delegiertengruppe aus dem Saarland (Lisa Huth, Uwe Bellhäuser, Marc Diening, Schorsch Klein und Ulli Wagner) so begei-

vorstand: Unserem „Jungen“ Marc Diening gelang sozusagen aus dem Stand der Sprung in den Vorstand des DJV.

Der 29 Jährige, der nicht nur im SJV-Landesvorstand ist, sondern sich auch als stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Junge Journalistinnen und Journali-

stern es gleich im ersten Wahlgang in den Bundesvorstand. Damit hat er auch das Durchschnittsalter dieses Gremiums erheblich gesenkt!

Inhaltlich ging es in Lübeck um die Bestands- und Entwicklungsgarantie für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die Tariffucht im Privatfunk sowie um die Entwicklung bei den Tageszeitungen und die dort im Frühjahr anstehenden Betriebsratswahlen. Und es ging beim DJV-Verbandstag natürlich auch um den großen und wichtigen Bereich des Urheberrechts. Da stehen in absehbarer Zeit wichtige Entscheidungen an und da gibt es wirklich noch viel zu tun.

Außerdem wurde in Lübeck beschlossen, dass es auf Bundesebene nun auch einen Fachausschuss ONLINE geben soll.

Hier im Saarland gibt es schon einige, die sich vorstellen könnten, in einem solchen Fachausschuss auf Landesebene zu arbeiten - weitere Interessenten mögen sich in unserer Geschäftsstelle melden - bitte!!! **uw.**



**Ausgelassene Freude: Schorsch Klein, Ulli Wagner und Lisa Huth (v.l.n.r.) mit Marc Diening nach dessen Wahl in den Bundesvorstand.**

stert, dass spontan überlegt wurde, den nächsten Jahresausflug gen Norden zu starten.

Lübeck wird dem Saarländischen Journalistenverband noch lange in Erinnerung bleiben. Denn seit dem Lübecker Verbandstag gibt es nach Schorsch Klein wieder einen SJVler im DJV-Bundes-

vorstand. Unserem „Jungen“ Marc Diening gelang sozusagen aus dem Stand der Sprung in den Vorstand des DJV. Der 29 Jährige, der nicht nur im SJV-Landesvorstand ist, sondern sich auch als stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Junge Journalistinnen und Journali-

sten auf Bundesebene einen Namen gemacht hatte, wurde von eben diesem Ausschuss als Beisitzer im Bundesvorstand nominiert - mit Unterstützung des SJV, versteht sich. Und obwohl es in Lübeck drei Kandidatinnen und drei Kandidaten für die drei Beisitzerposten gab, schaffte Marc

## Betriebsratswahlen am 14. März 2002

■ Die Amtszeit des Betriebsrates endet auf jeden Fall an jenem Tag, an dem vor vier Jahren gewählt wurde. Wenn bei der letzten Betriebsratswahl am 17. März 1998 gewählt wurde, so endet die Amtszeit auf jeden Fall am 17. März 2002 - unabhängig davon, ob zu diesem Termin bereits ein neuer Betriebsrat gewählt wurde oder nicht. Um eine betriebsratslose Zeit zu vermeiden, ist für den Bereich Druck/Verlage Donnerstag, 14. März 2002, von DJV und ver.di als einheitlicher Wahltermin festgelegt

worden. All diejenigen Betriebe, die beim letzten Mal später gewählt haben, haben auch im kommenden Jahr mehr Spielraum und können entsprechend später wählen lassen. Neu wählen müssen auch diejenigen, deren Amtszeit zwar am 1. März 2002 noch deutlich unter vier Jahren liegt, die aber zu diesem Zeitpunkt länger als ein Jahr im Amt sind. Bei einem Wahltermin am 14. März 2002 muss der Wahlvorstand spätestens bis zum 4. Januar 2002 bestellt werden.

## DJV: Trauer über den Tod von drei Reportern

■ Tief betroffen über den Tod von drei Berufskollegen in Afghanistan hat der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) den Angehörigen und Freunden der getöteten Reporter sein Mitgefühl ausgedrückt.

Der DJV wandte sich in einer ersten Stellungnahme zugleich dagegen, weit ab vom Ort des Geschehens über die konkrete Situation von Reportern im Kriegsgebiet voreilig zu urteilen oder ihnen vom grünen Tisch aus Verhaltensratschläge zu erteilen.

Die Journalistengewerkschaft wies darauf hin, dass die berechnete Forderung nach authentischen, ungefilterten Informationen aus Kriegsgebieten prinzipiell in einem bemerkenswerten und möglicherweise nicht auflösbaren Widerspruch stehe zu dem berechtigten Appell an Journalisten, sich nicht selbst in Gefahr zu begeben.

Die Medienunternehmen forderte der DJV unabhängig vom konkreten Fall erneut auf, ausschließlich professionell erfahrene Reporter zu entsenden und sie nicht mit Blick auf Auflage und Quote unter zusätzlichen Leistungsdruck zu setzen.

## Der Saarländische Journalistenverband



wünscht  
allen seinen  
Mitgliedern  
und Freunden  
eine  
stressfreie  
Adventszeit,

frohe Weihnachten  
und einen guten Start  
ins neue Jahr.

## Höchste Sicherheitsstufe

bei der Ministerpräsidentenkonferenz auf Schloss Halberg am 25. und 26. Oktober - das ließ schlechte Arbeitsbedingungen befürchten. Doch weit gefehlt: Von der Akkreditierung über Presseparkplätze bis hin zum Foto-Termin stimmte alles. Wenig Gedrängel und viel Platz vor dem Schloss für die Fernsehteams, Bildjournalisten, Hörfunkreporter und die schreibende Zunft. Sogar ISDN-Anschlüsse für Bildübertragungen waren installiert. Großes Kompliment an Regierungs-Presse-sprecher Udo Recktenwald und seine Mannschaft!

oet./Foto: Oettinger



## Mit der "Tour" im Saarland hat "Wezi" sich selbst das schönste Abschiedsgeschenk gemacht

### SR-Programmdirektor Werner Zimmer ging in den Ruhestand

Sein Nachfolger Hans-Günther Brüske will noch mehr auf den Gebührenzahler schauen

Der Fernsehmoderator, Sportjournalist und SR-Programmdirektor Werner Zimmer ist Ende Oktober in den Ruhestand gegangen. Der Saarländische Rund-

dienste Zimmers mit der Verleihung des saarländischen Verdienstordens und nannte ihn einen "herausragenden Repräsentanten des Saarlandes". Mit Zimmer verliere der SR einen wichtigen Protagonisten, der als Persönlichkeit für den Sender und das Land geworben habe.

Zimmer begann seine journalistische Karriere 1961 als freier Mitarbeiter beim SR. In verschiedenen Sportarten machte er sich bundesweit als Experte einen Namen und wurde Moderator der ARD-Sportschau. 1993 wurde er Sportkoordinator für die ARD. In seinen langen Berufsjahren hat Zimmer auch seine Vielseitigkeit als Moderator von Wahlberichterstattungen oder von Informations- und Unterhaltungssendungen im "Ersten" und "Dritten" bewiesen. Beim SR war er in den letzten Jahren zunächst als Programmdirektor Fernsehen, ab 1997 als Stellvertretender Intendant und zuletzt als bimedialer Programmdirektor tätig.

Das schönste Geschenk zum Abschied hat sich Werner Zimmer quasi selbst gemacht: Seiner Initiative, seinem Geschick und seinem Organisationstalent als Lei-



**Werbeträger für den SR wie auch für das Land: Werner Zimmer bei der Verleihung des saarländischen Verdienstordens durch Ministerpräsident Peter Müller.**

ter des ARD-Teams bei der Berichterstattung über die "Tour de France" ist es nämlich zu verdanken, dass die "Tour" im nächsten Jahr Station im Saarland macht. Dazu Glückwunsch, lieber SJV-Kollege und alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg!

Nachfolger von Werner Zimmer als Programmdirektor Hörfunk und Fernsehen des SR ist der bisherige ARTE-Koordinator und Geschäftsführer von ARTE-Deutschland, Dr. Hans-Günther Brüske, der sein Amt am 1. November angetreten hat. Der 50jährige promovierte Romanist mit Magisterexamen in Politikwissenschaft bezeichnet sich selbst als einen "programmverliebten Technokraten". Brüske, der seinem Vorgänger

Werner Zimmer bescheinigte, "den SR-Satellit erfolgreich im ARD-All platziert zu haben", freut sich auf die spannende Aufgabe als "einer von zehn Fernsehdirektoren der ARD, die sich gegen das ZDF positionieren werden". Er verstehe das Programm "als Ware und Dienstleistung für den Gebührenzahler". Deshalb werde er sich auch nur für solche Sendungen einsetzen, die das Publikum haben wolle, so der neue Mann im SR-Pressedienst. Mit Brüskes nationalen und internationalen Erfahrungen erhielten die SR-Programme wichtige neue Impulse, sagte SR-Intendant Fritz Raff. Er sehe in Brüske einen Garant für die bisherige und künftige Stärke des Hauses: sich gegenüber der ARD und der Politik als Einheit zu positionieren.



**Bezeichnet sich selbst als "programmverliebten Technokraten": Der neue SR-Programmdirektor Dr. Hans-Günther Brüske.**

funk, der mit "Wezi" einen seiner profiliertesten Köpfe im ARD-Konzert verliert, bereitete Zimmer einen großen Bahnhof zum Abschied. Auch Ministerpräsident Peter Müller würdigte die Ver-

## Landesregierung feilt am neuen Saarland-Bild

■ Mit einem "bundesweit einmaligen Modellprojekt" will die Landesregierung den Imagewandel des Landes - weg von der Montanindustrie hin zu innovativen Unternehmen - über die Medien verstärkt kommunizieren. Dazu werde ein PR-Pool für alle saarländischen Unternehmen eingerichtet, teilte die Landesregierung mit. Unternehmen, Verbände, Vereine und Institutionen sollen künftig via Internet Pressemitteilungen, Firmeninformationen und Neuigkeiten in eine zentrale Datenbank eingeben können. Hier werden alle Nachrichten gesammelt, gesichtet und einem Presseverteiler aus 500 Tageszeitungen in zehn Ländern zugeordnet. Unterstützt wird das Vorhaben "PR-Pool Saar" von der IHK sowie der Zentrale für Produktivität und Technologie (ZPT).

■ Auf der Startseite des Internet-Portals [www.saarland.de](http://www.saarland.de) erscheinen jetzt täglich auch aktuelle interregionale Schlagzeilen aus der Region SaarLorLux (für das bürokratische Wortungetüm wird übrigens ein neuer Name gesucht). In Kooperation mit der Interregionalen Presse - Presse Interrégionale (IPI) werden die dort recherchierten Schlagzeilen aus den europäischen Regionen Saarland, Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Wallonien automatisiert verlinkt. IPI wird finanziell vom Großherzogtum Luxemburg und vom Saarland sowie einer Reihe von Fördermitgliedern, u.a. dem SJV, unterstützt.

■ "Trends im Saarland" heißt ein Magazin, das vom Büro für Publizistik (Neckarzimmern) in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium herausgegeben wird. Die dritte Ausgabe des farbig illustrierten Hefts enthält auf 96 Seiten Informationen u.a. aus den Bereichen Information und Kommunikation, Biotechnologie, Tourismus, Energie und Verkehr. Die "Trends" bieten auch einen Überblick über die Zahlen zur derzeitigen Entwicklung der Saar-Wirtschaft. Presse-Exemplare sind beim Wirtschaftsministerium erhältlich. **fes.**

### Künstlersozialkasse auch für Studenten interessant

Studenten können sich in der Künstlersozialkasse kranken- und pflegeversichern, wenn sie neben dem Studium überwiegend künstlerisch oder publizistisch arbeiten. Die KSK verlangt hierfür in der Regel keine besonderen Nachweise, entscheidend ist das Antragsformular. Gibt der Student entsprechend an, mehr als 20 Stunden in der Woche für seine journalistische Tätigkeit zu arbeiten, ist die Kranken- und Pflegeversicherungspflicht zu bejahen (Mehr Tipps für Freie zum Thema KSK beim DJV in Bonn, Tel. 0228-201720 oder unter [www.djv.de](http://www.djv.de)).

### Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

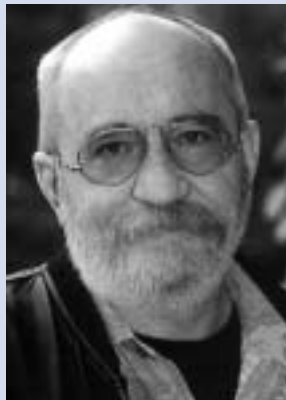
*Es ist schon ein bemerkenswerter Verbandstag, den der DJV Anfang November in Lübeck hinter sich gebracht hat. Bemerkenswert nicht deshalb, weil ein neuer Bundesvorsitzender gewählt wurde, sondern bemerkenswert deshalb, weil er so völlig ohne Aufregung über die Bühne ging. Denn kurz zuvor sah alles noch ganz anders aus:*

*Unser (damaliger) Bundesvorsitzender Prof. Weischenberg hatte nämlich erst wenige Wochen vor der Lübecker Veranstaltung in einer Presse-Erklärung die Öffentlichkeit und einen völlig verblüfften DJV-Gesamtvorstand darüber informiert, dass er nicht mehr kandidieren werde. Im Frühjahr hatte er diesem Gremium noch mitgeteilt, er werde erneut kandidieren, wenn sich kein anderer aufdränge - und erst in einer Sitzung Ende September hatte er (quasi im Rausgehen) angedeutet, dass seine Kandidatur MÖGLICHERWEISE in Frage stehen könnte; doch darüber werde er den Gesamtvorstand rechtzeitig informieren.*

*Ich gestehe Ihnen ganz offen, dass ich über diese Verfahrensweise nicht nur leicht verärgert war. Vor allem deshalb verärgert, weil auch ich Siegfried Weischenberg als einen DJV-Vorsitzenden empfand und immer noch empfinde, der in der bundesdeutschen Öffentlichkeit die Meinungsführerschaft des DJV in allen medienpolitischen Fragen gegenüber allen konkurrierenden oder befreundeten Organisationen behauptet hat wie kaum ein anderer zuvor. Deshalb steht für mich völlig außer*

*Frage: er war ein hervorragender DJV-Vorsitzender.*

*Doch dann dieser plötzliche Rückzug. Was mir zunächst fast wie Verrat erschien, klärte sich in Lübeck auf: Der in Hamburg fest bestellte Professor Weischenberg konnte sein ehrenamtliches DJV-Amt nur deshalb ausüben, weil es dort in Hamburg ihm und uns wohlmeinende Menschen gab, die bei dafür erforderlichen Nebentätigkeitsgenehmigung vielleicht auch mal ein Auge zudrückten. Doch die Zeiten haben sich in Hamburg geändert, ein neuer, uns keineswegs gewogener rechts-konservativer Senat wurde installiert -*



**Hans-Georg Klein**

*unser Vorsitzender konnte und durfte nicht mehr so wie früher, wenn er seinen Job behalten wollte.*

*Es blieb also dem DJV gar keine andere Möglichkeit, in kürzester Frist Ausschau nach einem neuen Vorsitzenden zu halten. Dieser Verantwortung haben sich die Landesvorsitzenden gestellt und in kurzfristig einberufenen Telefon-Konferenzen eine einmütig getroffene Lösung gefunden, die schließlich auch vom Verbandstag abgesegnet wurde. Rolf Lautenbach heißt also unser neuer Vorsitzender, freigestellter Betriebsrats-*

*vorsitzender der WAZ, gerade 64 geworden. Er wird also noch ein Jahr von seinem Verlag bezahlt, den Rest seiner Amtszeit steht er dem DJV dann ganz zur Verfügung. Mit ihm haben wir einen Mann, der ganz sicher für die im nächsten Jahr anstehenden schwierig, vielleicht sogar sehr unangenehm werdenden Tarifverhandlungen im Tageszeitungsbereich die nötige Erfahrung und den Sachverstand mitbringt.*

*Der SJV hat mit Rolf Lautenbach in der Vergangenheit nur gute Erfahrungen gemacht - wir sind sicher, dass sich das auch nicht ändern wird und wünschen ihm alles Gute.*

*Dies gilt natürlich auch für seine Stellvertreterin Dr. Mechthild Maesker, eine Rundfunkjournalistin mit reicher Erfahrung im Verbandsgeschehen. Sie hat den deutlichen Auftrag vom Verbandstag bekommen, all das, was Rolf Lautenbach durch sein Engagement im Printbereich allein schon nicht zeitlich leisten kann, inner- und außerhalb des Verbandes aufzufangen.*

*Und natürlich sind wir stolz, dass trotz etlicher Gegenkandidaturen gleich im ersten Wahlgang unser Vorstandskollege im SJV, Marc Diening, gleich im ersten Wahlgang in diesen neuen Vorstand gewählt wurde. Das Engagement, das er bisher bei uns gezeigt hat, wird dem DJV sicherlich zum Vorteil gereichen.*

*Lieber Marc, Dir und dem gesamten neuen Bundesvorstand immer eine glückliche Hand, einen kühlen Kopf und viel Glück. In unser aller Interesse.*

**Schorsch Klein**

## Neue Mitgliedsbeiträge beim SJV ab 1. Januar 2001

■ Ab 1. Januar 2002 gelten beim SJV neue Mitgliedsbeiträge. Ordentliche Mitglieder zahlen künftig 23 Euro, Studenten und Rentner 12 Euro, jeweils zuzüglich des Beitrages für die Sterbekasse von 25 Cent (letzteres wurde bis zu einem definitiven Beschluss der Mitglieder-

versammlung vorläufig so festgesetzt). Mitglieder, die noch per Dauerauftrag zahlen, werden gebeten, bei ihrer Bank oder Sparkasse die entsprechende Anpassung vorzunehmen. Beitragseinzüge per Lastschrift werden vom SJV-Büro automatisch umgestellt.

## Einblicke in die Champagner-Provinz

**Reims - die Krönungsstadt der französischen Könige - war Ziel des SJV-Jahresausflugs**

■ Man muss den Champagner nicht lieben, um die Champagne zu mögen, sagten sich die 44 SJV'ler und ihre Gäste auf der Heimfahrt nach zwei erlebnisreichen Tagen in der Schaumweinmetropole Reims. Hier hatten sie vieles über das Geschäft mit dem edel-teuren Getränk kennen gelernt - von den beeindruckenden Gewölbekellern des Champagner-Giganten Taittinger und dessen ausgefeilten Marketing bis hin zu dem eher mühsamen, aber dank staatlicher Regulierung immer die Familie ernährenden Gewerbe der kleinen Winzer draußen vor den Toren der Stadt.

Reims war die Reise wert, darin waren sich alle einig. Die ehemalige Krönungsstadt der französischen Könige auf halbem Weg zwischen Saarbrücken und Paris präsentierte



*Die SJV-Ausflügler vor der Kathedrale in Reims.*

sich in ihrer Fußgängerzone mit vielen aparten Läden und einladenden Lokalen voller kulinarischer Köstlichkeiten - ganz so, wie man sich ein liebenswertes französisches Städtchen

vorstellt. Allenfalls den Bahnhof, so die schmerzliche Erfahrung, sollte man links liegen lassen: Weder seine Bar noch sein Rest(e)aurant verdienen es, eines Blickes gewürdigt zu werden.

Reizvoll dagegen das Erlebnis, von einem lange in Reims lebenden Österreicher auf der Rundfahrt durch die Provinzkapitale und ihr Umland begleitet zu werden. Das Bureau de Tourisme hätte niemand Besseren schicken können: sein Wissen und sein kritischer Blick gaben tiefen Einblick auch in das Selbstverständnis der Reims, das immer noch von einem guten Schuss bourgeois Lebensart geprägt ist.

Erinnerungen auch an die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland nach den Grauen des II. Weltkrieges, die mit der historischen Zusammenkunft von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle am 8. Juli 1962 in Reims manifestiert wurde. Eine Gedenkplatte vor der Kathedrale, wo man damals gemeinsam zum Festgottesdienst schritt, zeugt noch davon. Für den pensionierten SR-Kollegen Fritz Willié ein Deja-Vu der besonderen Art: Er hat als junger Kameramann das Zusammenreffen der beiden Staatsmänner miterlebt.

fes

## Sparzwang erfasst allmählich Redaktion

**Konsolidierungskurs bei der Saarbrücker Zeitung wird fortgesetzt  
Hoffen auf eine baldige Belebung der Konjunktur im Saarland**

■ Ziemlich genau zwei Jahre ist es her, dass erstmals bei der Saarbrücker Zeitung von betriebsbedingten Kündigungen gesprochen wurde. Das war im Zusammenhang mit der Akzidenz-Druckerei, die nach dem Verlust der lukrativen Europa-Aufträge in die roten Zahlen gerutscht war. Diese Druckerei ist inzwischen geschlossen. Rund 100 Arbeitsplätze gingen hier verloren.

Ein Jahr später wurde der Beschluss des Aufsichtsrates bekannt, ein neues Redaktionssystem anzuschaffen. Diese Entscheidung wurde mit der Maßgabe verknüpft, im Gegenzug die knapp 30 Stellen der Redaktionstechniker weitgehend einzusparen. Auch dieser Schritt ist inzwischen abgeschlossen. Dank Altersteilzeit und Aufgabenverlagerungen im Haus - zum Beispiel Schaffung neuer Stellen im Zuge der regionalen Offensive der SZ und im Zuge der Anwendung des neuen Redaktionssystems - konnten die Redaktionstechniker sozialverträglich ausscheiden beziehungsweise auf neue Arbeitsfelder umsatteln. Lediglich eine Kündigung ist hier noch streitig. Nun aber kommen auf die Redaktion weitere Sparmaßnahmen zu. Begründet wird dies vor allem mit einem Rückgang im Anzeigenbereich, der die Saarbrücker Zeitung aufgrund ihrer Anstrengungen im regionalen Geschäft zwar weniger hart trifft als viele andere regionale und überregionale Blätter in Deutschland. Doch an einem substantiellen Beitrag zur Einhaltung der Sparziele kommt die Redaktion jetzt nicht mehr vorbei. Waren es vorher vor allem Maßnahmen, die in der Verwaltung un-

ter dem Stichwort "globale Minderausgaben" verbucht werden, wie etwa die Kürzung von Honorar-Budgets, so geht es nun ans Eingemachte, also die Streichung von einigen halben oder ganzen Stellen.

Das betrifft im Moment zwar "nur" die Volontäre (statt zehn bloß neun im kommenden Jahr; eine Stelle konnte durch gemeinsame Kraftanstrengungen gerettet werden), die Sekretärinnen, die Infografik oder das Archiv, eventuell auch das Büro in Metz. Doch in der Redaktion, die in diesem Jahr noch im Sinne der regionalen Offensive in den Außenstellen spürbar verstärkt worden war, geht nun die Angst um. Werden weitere Einschnitte folgen, wenn im nächsten Jahr die Rezessions-Tendenzen anhalten? Die einzige Hoffnung in dieser prekären Lage richtet sich auf die Konsolidierung des Unternehmens, die bei einer Belebung der Konjunktur demnächst ihre Früchte tragen könnte.

Immerhin hat die Redaktion unter Chefredakteur Friedhelm Fiedler im ablaufenden Jahr gleich mehrere Kraftakte gemeistert: die Einführung des Redaktionssystems CCI ohne nennenswerte Rückschläge wie anderswo, die regionale Offensive, die neue Bündelung des Blattes. Insofern ist die Zeitung, wie man auf Neuhochdeutsch sagt, gut aufgestellt. Deshalb wünschen sich viele Kolleginnen und Kollegen in der Redaktion auch, dass nun wieder mehr Ruhe einkehren möge. Damit sie sich stärker auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können: die journalistische Herausforderung.

## JOURNAILLE

Infos für SJV-Mitglieder

**Herausgeber:** Saarländischer Journalistenverband (SJV)  
St. Johanner Markt 5  
66111 Saarbrücken  
**Telefon:** (0681) 390 86 68  
**Fax:** (0681) 390 86 56  
**e-Mail:** sjv@saarcom.de  
**Internet:** www.saarcom.de/sjv  
**Redaktion:** Fred Eric Schmitt  
**Realisation:** m.pr - Medien-Presseservice, Fred Eric Schmitt  
**Druck:** GBQ, Völklingen  
**Fotos:** Oettinger, Diederichs (1)